

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 76 (1950)

**Heft:** 10

**Illustration:** [s.n.]

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Copyright by Punch

### Hinter dem Eisernen Vorhang

Zwei Ungarn hatten Heimweh und beschlossen, nach Hause zurückzukehren. Größerer Vorsicht halber wurde abgemacht, daß der zuerst Heimgekehrte dem zweiten eine Postkarte schreiben würde. Sollte es in der Hei-

mat wirklich zu schlimm aussehen, so würde er einfach grüne Tinte gebrauchen. — Vierzehn Tage später bringt der Postbote eine Karte, mit schwarzer Tinte geschrieben. Sie singt ein Loblied auf das neue Regime, auf das Glück,

in Ungarn leben zu dürfen, auf den Ueberfluß an allem, der dort herrsche. Als Postskriptum die Bemerkung: «Nichts fehlt hier, wirklich nichts; aber es war mir unmöglich, grüne Tinte aufzutreiben.» «Infer nos»